



Niederschrift

22. Sitzung Haupt- und Finanzausschuss
14. Juli 2026, 16:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitz: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Punkt 6 der Tagesordnung: Konzept zur Nachtabenkung der Straßenbeleuchtung Vorlage: 2026/0395

Beschluss:

1. Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt nach Vorberatung im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen, das vorgestellte Konzept für Beiertheim-Bulach im Rahmen der technischen Möglichkeiten umzusetzen.
2. Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt nach Vorberatung im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen, das Vorgehen auf die übrigen Stadtteile Karlsruhes auszurollen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Zustimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 6 zur Behandlung auf.

Stadtrat Dr. Cremer (GRÜNE) begrüßt die Nachtabenkung, weil damit Energie eingespart und nachtaktive Tiere, insbesondere Insekten, geschützt würden. Seine Fraktion hätte sich gewünscht, nicht bei 50 % stehen zu bleiben, sondern auch eine Absenkung auf 70 % zumindest an einzelnen Punkten zu erproben, um deren Funktion und möglichen zusätzlichen Beitrag zum Insektenschutz zu prüfen.

Stadträtin Dr. Dogan (CDU) erklärt, ihre Fraktion begrüße die Vorlage ebenfalls. Wichtig sei, dass mit Blick auf die Verkehrssicherungspflicht Rücksicht genommen werde; eine vollständige oder weitergehende Absenkung sei rechtlich nicht möglich. Zudem seien Hinweise von Bürgervereinen, insbesondere zu prekären oder bereits dunklen Bereichen wie Unterführungen, in die Vorlage eingearbeitet worden, weshalb ihre Fraktion diese mittragen könne.

Stadtrat Tröndle (SPD) bekennt, auch seine Fraktion trage die Vorlage in der vorliegenden Form mit. Perspektivisch wolle man auch eine 70%ige Absenkung ausprobieren, zunächst solle jedoch schrittweise vorgegangen und die Akzeptanz der 50%igen Absenkung getestet werden. Wichtig sei auch seiner Fraktion die Einbeziehung von Bürgervereinen und anderen Akteuren vor Ort. Man wolle das Ergebnis der Erprobung anschließend evaluieren.

Stadtrat Dr. Noé (FDP/FW) führt aus, seine Fraktion habe die Maßnahme bereits im Haushalt mitgetragen und halte sie für sinnvoll, nachdem fachlich versichert worden sei, dass das menschliche Auge diese Absenkung kaum wahrnehme. Dass die Maßnahme zunächst nur in einem kleinen Gebiet in Beiertheim-Bulach umgesetzt werden könne, sei gleichwohl ein guter Start. Er spricht sich für eine schnelle Umsetzung und anschließende Prüfung einer Ausweitung auf weitere Stadtteile aus.

Stadtrat Schnell (AfD) meint, gerade die Erprobung in einem relativ kleinen Stadtteil sei wichtig, um zu prüfen, wie die Umsetzung tatsächlich funktioniere und ob Anpassungen nötig seien. Bei einem sofortigen Beginn in der gesamten Stadt wäre ein Zurückrudern bei Problemen deutlich schwieriger. Deshalb stimme seine Fraktion der Vorlage grundsätzlich zu.

Stadträtin Geißinger (Volt) schließt sich beim Insektenschutz den Vorrednern an und betont zugleich die Bedeutung der richtigen Lichteinstellung für das Sicherheits- und Empfindungsgefühl im öffentlichen Raum. In Beiertheim-Bulach würden nun entsprechende Erfahrungen gesammelt. Die technische Umsetzung verursache erheblichen Aufwand, weil Anpassungen vor Ort in den Schaltschränken vorgenommen werden müssten. Deshalb solle nicht fortlaufend kurzfristig neu über Standorte oder Uhrzeiten entschieden werden. Ihre Fraktion stimme zu. Zudem sei im weiteren Vorgehen auch der Zustand der Straßen zu berücksichtigen, damit eine eingeführte Absenkung nicht wegen verschlechterter Straßenverhältnisse später wieder zurückgenommen werden müsse.

Der Vorsitzende stellt fest, dass unterschiedliche Einschätzungen dazu bestünden, ob die Reduzierung überhaupt bemerkt werde und ob dadurch Hindernisse schlechter gesehen würden. Deshalb sei es richtig, sich der Angelegenheit zunächst an einer Stelle zu nähern und anschließend über das weitere Vorgehen zu beraten. Zugleich solle den Bürgerinnen und Bürgern vor einer angekündigten Absenkung nicht der Eindruck vermittelt werden, es werde künftig unsicherer, obwohl die tatsächlichen Auswirkungen noch nicht erprobt seien. Daher solle stufenweise vorgegangen werden. Wenn es auf diese Weise möglich sei, noch mehr Geld zu sparen, solle dieser Weg anschließend weiterverfolgt werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt er über die Vorlage abstimmen und stellt einstimmige Zustimmung fest.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten –
21. Juli 2026